Ein Ton

Er setzte sich an sein Klavier und spielte genau einen Ton, den er in der einsamen Stille verklingen ließ. Ein h. H wie homeoffice, h wie halbtot, h wie Hilfe. Der Ton war schon längst verklungen, doch in seinem Kopf hörte er ihn immer noch. Dieses eine h, dass nichts bedeutete und gleichzeitig alles. Seine Mutter kam von hinten an ihn heran: „Wenn du sowieso nicht spielst, kannst du auch Hausaufgaben machen.“, sagte sie. Er antwortete nicht. Er spielte nur noch einmal dieses h. Dieses Mal lauter. Energischer. Als würde er schreien und doch kam kein Laut aus seinem Mund. Erneut ließ er den Ton verklingen. So andachtsvoll, als lauschte er einem Ertrinkenden, dessen Schrei langsam im Wasser verklang. Aber niemand außer ihm hörte den Ertrinkenden, niemand. „Hör auf mit dem Unsinn. Mach endlich deine Arbeit“, erklang schon wieder die Stimme seiner Mutter. In seinen Gedanken sah er wie der Ertrinkende plötzlich von einem Stein noch heftiger unter Wasser gezogen wurde. Und immer noch wurde sein Untergang von diesem einen h begleitet. Es klang immer weiter. Dominierend. In seinem Kopf. Hilflos schaute er dem Ertrinkenden zu, hilflos stand er da und wusste nicht, was er tun sollte. Hilflos wie h. Er wusste, wenn das h verklingen würde, wäre der Mann tot. Voller Verzweiflung spielte er das h erneut. Noch lauter. Noch energischer. Es war wie ein Schrei, der in seinen Gedanken alles übertönte. Der Schrei eines Ertrinkenden. Eines Untergehenden. Eines Sterbenden. „Komm jetzt. Du weißt genau, dass du sonst nicht fertig wirst.“, unterbrach seine Mutter nun die Arie des Ertrinkenden und hing ihm noch einen Stein an den Fuß. Nein, nein, es durfte nicht vorbei sein, nicht heute, nicht jetzt. Wie in einem Fieber, spielte er nun erneut das h. Er ließ es verklingen. Er schlug es wieder an. Doch niemand außer ihm hörte den verzweifelten Ruf des Untergehenden und so musste er langsam dabei zusehen, wie das Gewicht an den Füßen des Ertrinkenden immer größer wurde und er im Wasser versank. Denn der eine Ton war schon längst verklungen. Der Ton, der alles bedeutet hatte.